

die österreichisch-bairische Armee in mehreren Treffen zurückzuschlagen und endlich in Baiern selbst einzudringen. So waren abermals die kaiserlichen Länder mit einem feindlichen Einfall bedroht.

---

LXV.

**Der Sieg bei Zankowitz.**

Unterdeß war der schwedische Feldherr Torstenson nicht müßig gewesen. Er hatte die kaiserlichen Truppen überall geschlagen, und war dann mit seiner Armee plötzlich nach Dänemark gezogen, um den König dieses Landes für den Friedensbruch zu züchtigen, den er sich hatte gegen Schweden zu Schulden kommen lassen. Dies war ihm über alles Erwarten gelungen, denn der kaiserliche Feldherr Wallas, der dem dänischen König zu Hülfe eilen wollte, wurde von den schwedischen Truppen so umzingelt, daß der größte Theil seiner Armee vor Hunger umkam, der Ueberrest aber von den Schweden gefangen genommen oder niedergehauen wurde, und nur sehr Wenige in die kaiserlichen Länder zurückkamen. Nun drang der unermüdlche Held wieder gegen die böhmische Grenze vor. Obgleich seine alte Krankheit, die Gicht, seine Füße noch immer lähmte und dadurch seinem Körper eine schreckliche Fessel anlegte, so war er doch schneller in seinen Unternehmungen, als die entschlossensten seiner Gegner. In der Schlacht wie auf dem Marsche